

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1913)

Rubrik: Allerlei Wissenswertes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allerlei Wissenswertes.

Wasser von 4 Grad Wärme wiegt am wenigsten und nimmt den kleinsten Raum ein.

Die Siedetemperatur des Wassers nimmt mit der Höhe ab.

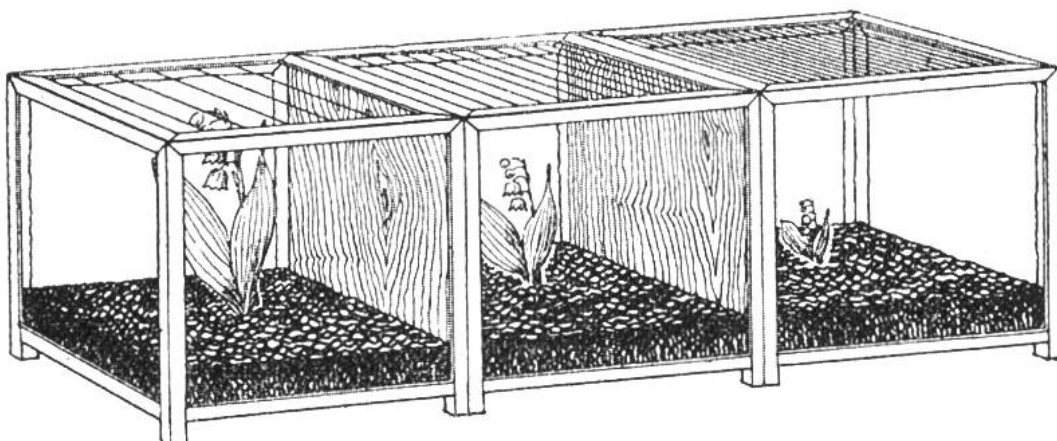
Das Wasser kocht auf Meereshöhe bei einer Wärme von 100° Celsius; bei vermindertem Luftdruck kocht das Wasser eher, und zwar auf:

1000 m	über Meer	bei	$96,6^{\circ}$	Celsius
2000 m	„	„	$93,3^{\circ}$	„
3000 m	„	„	$90,3^{\circ}$	„
4000 m	„	„	87°	„

So kocht das Wasser beispielsweise in Basel bei 99° Celsius, in St. Moritz schon bei 94° Celsius und auf dem Gipfel der Jungfrau gar schon bei $86\frac{1}{2}^{\circ}$ Celsius. Infolge der niedrigeren Siedetemperatur dauert es selbstverständlich auch entsprechend länger bis Speisen weich gekocht sind.

Licht übt einen Druck aus. Wird z. B. in einem luftleeren Glaskasten nur die eine Seite eines breitschaukeligen Rades stark von Licht beschienen, so dreht sich das Rad, ähnlich einem Wasserrad.

Pflanzen wachsen bei verschiedenfarbigem Licht verschieden schnell. (Text siehe folg. Seite.)



Wachstum bei
rotem Licht.

Wachstum bei
grünem Licht.

Wachstum bei
blauem Licht.

Französische Gärtner machen sich diesen Umstand bei der Gemüsekultur zu Nutze, um das Wachstum von Frühgemüse oder Erdbeeren etc. zu beschleunigen, oder um nach der Saison das Ausreifen möglichst lang zurückzuhalten. Pflanzen unter einer roten Glasscheibe entwickeln sich sehr üppig und rasch. Licht, das durch blaues Glas fällt, unterbricht das Wachstum beinahe vollständig.

Unsere Zähne und ihre Pflege. Verhütung von Zahnweh.

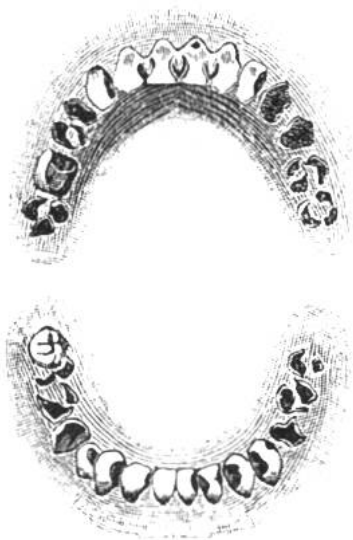
Ein „hohler Zahn“ schmerzt noch nicht, solange das Loch nur klein ist. Wird der hohle Zahn nicht rechtzeitig behandelt, entzündet sich das Zahnmark (Fig. 1), dadurch entstehen „Zahnschmerzen“. Es ist wichtig, jeden kranken Zahn vom Zahnarzt behandeln zu lassen, ehe das Loch zu gross wird. Je früher der Zahn behandelt wird, um so weniger schmerzhaft ist die Behandlung, um so dauerhafter ist die Füllung.

Das entzündete Zahnmark beginnt zu eitern. Aus der Eiterung entwickelt sich Fäulnis. Der Nerv stirbt ab. (Fig. 2.)

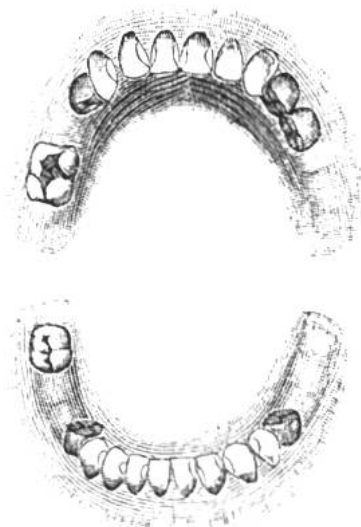
Die Fäulnis entzündet die Wurzelhaut (Fig. 3 und 4). Auch diese beginnt zu eitern. Es entsteht die „geschwollene Backe“. Der kranke Zahn muss wegen unerträglichen Schmerzen ausgezogen werden.

Es ist wichtig, dass jedes Kind von frühester Jugend an seine Zähne:

1. tüchtig gebraucht,
2. sorgfältig bürstet,
3. regelmässig untersuchen und
4. rechtzeitig behandeln lässt.



Ein schlechtes Gebiss.



Dasselbe nach zahnärztlicher Behandlung.

Der kranke Mund ist eine Gefahr für die eigene Gesundheit und die der Mitmenschen.